

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 23 (1976)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umweltschutzbund, in Zusammenarbeit mit der Atomenergiekommission, dem nationalen Gesundheitswesen, dem ZS-Direktorium und dem Polizeichef von Kopenhagen, ausgearbeitet.

25 ZS-Regionen haben ihre obligatorische Pflicht zur Vorlage eines KaHi-Plans für Friedenszeiten erfüllt, 19 andere Regionen taten dies freiwillig.

Auch beim Küstenwachdienst in Süd-Jütland (Überschwemmungsgefahr, Deichbrüche, Evakuierung und Versorgung der Bevölkerung usw.) arbeitet der ZS mit. Das gleiche gilt bei einer Ölverschmutzung des Meeres in Küstennähe oder bei Unfällen mit gefährlichen (chemischen) Substanzen bei deren Transport, Lagerung und Gebrauch, sei dies zu Wasser oder zu Land.

Katastrophenhilfe im Ausland

Offiziere der Mobilen Kolonnen werden zu diesem Zweck ausgebildet und an Aktionen im Ausland delegiert. So gingen 1975 solche Spezialisten nach Bangladesch, Zypern und dem Libanon, alles in enger Zusammenarbeit mit dem dänischen Roten Kreuz.

Aufklärung der Bevölkerung

Zu diesem Zweck veranstalteten ZS-Gemeindebehörden und der ZS-Bund 1400 Vorträge und Filmvorführungen, die von mehr als 61 000 Personen besucht wurden. Der dänische ZS-Bund wird vom Staat mit mehr als

1,5 Mio. Kr. subventioniert! Grosse Erfolge hat der dänische Freiwillige Frauenhilfsdienst zu verzeichnen. Zukünftig sollen auch die Vorsitzenden der lokalen ZS-Bund-Sektionen vermehrt ausgebildet und zur ZS-Arbeit beigezogen werden. In den Kinos lief ein 15-Sekunden-Werbespot für den FHD. 25 000 Personen besichtigten die mobile Ausstellung des ZS-Bundes, die in 11 Städten gezeigt wurde. In 6 Städten sollen Kurse für BSO-Leiter durchgeführt werden. Im übrigen wurden 523 Erste-Hilfe-, 386 Brandbekämpfungs- und 259 Hygiene- und Pflegekurse abgehalten.

Beziehungen zum Ausland

1975 wurde der dänische ZS von 86 Personen aus den folgenden Ländern besucht: Norwegen, Saudi-Arabien, Schweden, England, USA und Bundesrepublik Deutschland. Dänemark seinerseits, das heißt seine ZS-Vertreter, besuchten Holland, Saudi-Arabien, Schweden, England, die USA und die BRD. Die Beziehungen mit Saudi-Arabien wurden auf Initiative des Ministeriums für Auswärtiges in Übereinstimmung mit dem gegenseitigen Hilfsabkommen zwischen den beiden Ländern und zur Unterstützung der dänischen Handelsinteressen in diesem Land aufgenommen. Die halbjährlichen Zusammenkünfte der skandinavischen ZS-Direktoren fanden in Island und Schweden statt. Überdies nahm der dänische ZS-Ge-

neraldirektor in den entsprechenden KaHi-Planungssitzungen verschiedener NATO-Komitees und -Arbeitsausschüsse teil. Er war auch, als Mitglied der dänischen Regierungsdelegation Teilnehmer der Diplomatischen Konferenz über die Entwicklung der internationalen Menschenrechte in Genf.

Der dänische ZS-Finanzhaushalt

Der dänische Staat gab 1974/75 total rund 166 Mio. Kr. für seinen ZS aus, davon rund 25 Mio. für die Bauten. Gemessen am Vorjahresbudget nahmen die Aufwendungen für den ZS 1975/76 um 5 % ab. Zum Vergleich: 1963/64 + 21 %; 1969/70 + 10 %; 1974/75 + 15 %. 1974/75 machten die ZS-Ausgaben 0,27 % aller staatlichen Aufwendungen, hingegen 4,65 % der militärischen Ausgaben aus. Die Gemeindeausgaben für den ZS (ohne staatliche Subvention) betrugen 1974/75 33,6 Mio. Kr., die Staatsausgaben 165,4 Mio. und die staatlichen Subventionen 8 Mio. Kr. Die ZS-Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung betrugen 1974/75 33,1 Kr.; für 1975/76 schätzt man nur noch 31,6 Kr. Am meisten «gelitten» haben die Ausgaben für Bauten; sie gingen von 45 % der ZS-Gesamtausgaben des Staates 1963 auf 13 % 1975/76 zurück, wogegen die übrigen ZS-Ausgaben von 55 % auf 87 % zunahmen.



GESTOR

Wir haben viele «neue Kinder», die wir dem Zivilschutz zur Verfügung stellen können, aber zu wenig Platz, sie hier vorzustellen. Beschränken wir uns zum Beispiel auf LIEGESTELLEN: Diese sind

- in Einzelteile zerlegbar, es gibt keine schweren Teile
- verstellbar in der Höhe
- schnell montiert und demontiert
- freistehend montierbar, da selbsttragend
- als Lagergestelle verwendbar usw.

Gestle AG Chur

Pulvermühlestrasse 20, Telefon 081 24 35 35, Telex 74 489

Solothurnischer Zivilschutzverband

«Zivilschutz ist Katastrophenschutz»

Vortrag von
Fritz Baumgartner,
Ortschef Steffisburg

Der ZSV macht Ernst mit der freiwilligen ausserdienstlichen Weiterbildung der Schutzdienstpflichtigen. Anlässlich der Generalversammlung vom

Donnerstag, 21. Oktober 1976, in Balsthal, Hotel Rössli,

sollen unter anderem revidierte Statuten genehmigt werden, mit dem Ziel, die Interessen der Schutzdienstpflichtigen besser zu vertreten und die ausserdienstliche Weiterbildung zu ermöglichen.

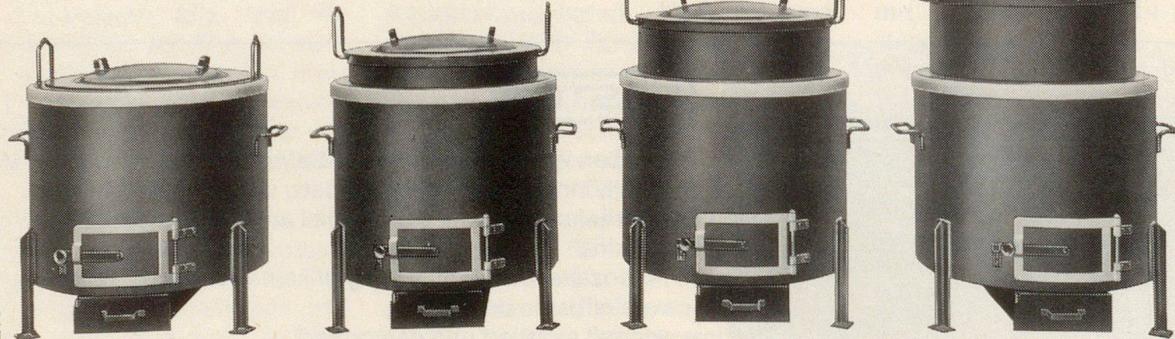
Wenn Sie mit der Verpflegung Sorgen haben, dann sorgt SARINA dafür, dass Sie damit

keine Sorgen haben.

Denn wir machen nämlich den praktischen SARINA-Kochkessel. Und der ist so gebaut, dass er wirklich überall vernünftig eingesetzt werden kann: Im Zivilschutz zum Beispiel. Oder in der Militärküche. Oder auf einer Grossbaustelle. Wo Sie wollen. Und zwar ohne grossen Aufwand. Denn unser SARINA-Kochkessel ist leicht zu transportieren. Er braucht wenig Platz, und seine Feuerung ist ganz aus Guss (Schaumtosteine gibt es keine). Wenn trotzdem einmal etwas reparaturbedürftig werden sollte, dann haben wir für jeden Kochkesselteil auch immer einen Ersatzteil. Beschreibung: Äusserst

starke Konstruktion; sparsam im Betrieb; Kessel und Deckel aus Chromnickelstahl 18/8; Innenseite des Kessels fein geschliffen; Feuerung aus Guss; 100-Liter-Modell kann durch Bratkessel mit Stahlboden von 10 mm ersetzt werden. Und das Schöne an den ganzen SARINA-Kochkesseln ist, dass man sie auch zu einem vernünftigen Preis haben kann. Wenn Sie jetzt noch mehr über unser Kochkessel-Programm wissen möchten, dann rufen Sie uns doch einfach an oder schreiben Sie uns. SARINA-Kochkessel: Keine Verpflegungsprobleme mehr.

O 211



| Inhalt | Höhe | Durchmesser | Gewicht |
|---------|---------|-------------|---------|
| 80 lt. | 805 mm | 710 mm | 124 |
| 100 lt. | 865 mm | 710 mm | 128 |
| 125 lt. | 980 mm | 710 mm | 131 |
| 150 lt. | 1065 mm | 710 mm | 133 |

Sarina

Sarina-Werke AG
Kücheneinrichtungen für Truppenlager und Zivilschutz
1701 Freiburg, Telefon 037/22 24 91

BON einsenden an Sarina-Werke AG
1701 Freiburg

Senden Sie uns gratis die Dokumentation
Ihrer Kochkessel

Name

Adresse



Z